

Thema: Wir führen einen geistlichen Kampf
Predigt: 05.10.2025
Text: Römer 6,12-14

Paulus hat bis an diesen Punkt aufgezeigt, dass unsere Bekehrung eine reale Veränderung unseres geistlichen Menschen ist. Wir sterben mit Jesus und wir stehen geistlich mit ihm zu neuem Leben auf. Das ist eine reale geistliche Erfahrung. Es ist keine körperliche Erfahrung. Bei der Bekehrung verändert sich nichts an unserem Körper. Der ist immer noch der Vergänglichkeit unterstellt. Der Körper ist also noch nicht geistlich. Das können wir alle gut nachvollziehen, weil wir das sehr real erleben. Doch unsere Bekehrung, hat Auswirkungen darauf, wie wir mit unserem Leib, unserem vergänglichen Leben hier auf dieser Erde umgehen.

Römer 6,12. In diesem Vers liegt die Grundlage für christliche Ethik. Weil Jesus uns gerettet hat, weil wir durch ihn geistlich neu geboren sind, darum soll das nun auch Auswirkungen auf unser praktisches Leben haben. Und hier beginnt der Kampf, welcher jeder Christ, bis ans Ende seines Lebens zu kämpfen hat. Gehorche ich dem Geist Gottes, welcher in mir wohnt, oder gehorche ich den leiblichen Neigungen die auch immer noch da sind? Denn das menschliche will nicht das, was das göttliche will. Das kann sich in den verschiedensten Bereichen des Lebens zeigen. Beim Umgang mit dem Geld, Treue, Pornografie, Neid, Stolz, , Minderwertigkeit usw. Da sind wir immer und immer wieder mit der Entscheidung konfrontiert, wer darf über mein Leben herrschen? Und das ist ein Kampf. Und dieser gilt es zu kämpfen. Und diesen werden wir, so sehr ich mir auch wünsche das wäre anders, nicht immer gewinnen. Darum ist es wichtig, hier festzustellen, dass Paulus nicht schreibt, wir sollen sündlos sein. Denn das wäre ein Betrug und eine Lüge. Denn das sind wir nicht. Das lesen wir im 1. Johannes 1,8-10. Was Paulus hier im Römerbrief aber schreibt ist, dass wir uns nicht von der Sünde beherrschen lassen sollen. Sie soll uns nicht gefangen nehmen. Wir sollen sie nicht einfach kampflos akzeptieren. Und wenn wir wieder reinfallen, sagen: Ich bin halt eben noch in meinen leiblichen Begierden. Nein, da geht es darum dies zu bekennen und immer wieder seine Vergebung in Anspruch zu nehmen.

Römer 6,13. Wir sollen uns der Sünde nicht mehr zur Verfügung stellen. Ganz nach dem Motto: Hallo Sünde, wenn du mich brauchst, so weisst du, wo du mich findest. Wir sind neu geboren und dienen jetzt Gott. Und nicht mehr dem Unrecht. Denn da, wo Sünde die Regie übernimmt, da geschieht Ungerechtigkeit. Der Begriff, welcher hier mit Werkzeug übersetzt wird, müsste wörtlich eigentlich mit Waffen übersetzt werden. Wir sollen uns auf keinen Fall als Waffen der Ungerechtigkeit brauchen lassen. Und auch hier begründet Paulus noch einmal warum dem so ist. Weil Gott uns vom Tod errettet hat und uns neues Leben gegeben hat. Das ist der Grund, warum wir uns für Gerechtigkeit einsetzen. Darum sind wir für eine Ethik, welche auf Gerechtigkeit beruht und nicht Menschen benachteiligt. Christ sein funktioniert nicht nach dem Motto: Tue Gutes und sprich darüber. Leider reduzieren wir das heute in sehr vielen Fällen auf das. Denn wir wünschen uns, dass wir Ansehen bekommen von den Menschen. Doch die Bibel lehrt uns hier etwas anderes. Es geht nicht um die guten Taten, die wir tun. Sondern es geht um den Grund, warum wir das tun. Weil Jesus uns von der Gefangenschaft der Sünde in die Freiheit der Gnade geführt hat. Das ist der Grund, warum wir das tun, was wir tun. Darum gehört sein Name verherrlicht und sein Name verkündigt. was wir tun. Denn wenn wir Jesus nicht mehr klar in den Vordergrund stellen, so werden wir bereits wieder zu Waffen der Ungerechtigkeit. Und dagegen gilt es immer wieder anzukämpfen. Denn immer dann, wo die Sünde nicht die Herrschaft bekommt, da kommt Gottes Freiheit rein. Denn die Sünde

hat immer die Absicht zu zerstören. Gott aber hat die Absicht herzustellen. Er wünscht sich, dass alle gerettet werden. Wo wir uns ihm zur Verfügung stellen, da wird er uns für seine wunderbaren Absichten brauchen.

Römer 6,14. Wir Christen sind auch nach unserer Bekehrung immer noch im Kampf. Doch der Oberbefehlshaber, die Art des Kampfes und die Ziele, sind völlig anders. Dort wo wir uns Jesus zur Verfügung stellen, dort verliert die Sünde ihre Macht. Denn sie kann uns nicht mehr anklagen. Weil Jesus für uns das Gesetz erfüllt hat. Wir stehen unter der Gnade. Wir leben nicht aus einer Forderung: Du musst, dann werde ich für dich. Sondern wir Leben aus einer Liebesbeziehung. Ich habe für dich bezahlt, darum kannst und darfst du jetzt für mich Leben. Was für ein Unterschied. Auch müssen wir uns nicht fürchten vor Siegen der Sünde. Weil wir mit dem Sieger leben. Darum lasst uns nicht entmutigt sein, wenn wir wieder einmal umfallen. Denn wir dürfen aufstehen um Vergebung bitten und weitergehen. Das Gefährlichste, was wir machen können, ist, dass wir nicht zu Gott gehen, weil wir ein schlechtes Gewissen haben. Doch dazu gibt es keinen Grund. Ich möchte uns noch einmal 1. Johannes 1,9 in Erinnerung rufen. ***9 Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, ´das wir begangen haben`.*** Jesus ist der Allzweckreiniger unserer Sünde. Es geht darum, dass wir ihm bekennen. Und wo das passiert, verliert die Sünde ihre Waffen und muss kapitulieren. So erfüllt es mich mit Freude, dass ich uns einladen darf, zu Jesus zu kommen und uns mit ihm zu versöhnen. ***19 Ja, in ´der Person von` Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt, sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet; und uns hat er die Aufgabe anvertraut, diese Versöhnungsbotschaft zu verkünden. 20 Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns ´zur Umkehr` ruft. Wir bitten im Namen von Christus: Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet! 21 Den, der ohne jede Sünde war, hat Gott für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch die Verbindung mit ihm die Gerechtigkeit bekommen, mit der wir vor Gott bestehen können. 2. Korinther 5,20.*** Du bist eingeladen!

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch

